

Thema: Dunkel war's, der Mond schien.....NICHT – Totale Mondfinsternis über Deutschland!

Beitrag: 2:13 Minuten

Anmoderationsvorschlag: „Dunkel war's – der Mond schien helle.“ Tut er eben nicht, es ist und bleibt dunkel – zumindest eine Zeit lang am 21. Januar, denn dann können wir uns hierzulande wieder auf eine spektakuläre totale Mondfinsternis freuen. Auch einen sogenannten „Super-Blutmond“ soll es dann wieder geben. Was es mit diesem Begriff auf sich hat und welchen Haken die Mofi am 21. Januar hat, weiß Jessica Martin.

Sprecherin: Sonne, Erde und Mond stehen am 21. Januar so perfekt in einer Linie, dass wir uns hierzulande über eine totale Mondfinsternis freuen können. Allerdings hat das Ganze einen kleinen Haken – so Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline.

O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 13 Sek.): „Die ganze Finsternis, die findet nämlich Frühmorgens statt so zwischen halb fünf und sieben Uhr etwa. Also wirklich zu einer Zeit, wo man ganz früh raus muss aus den Federn. Und das im Winter, wo es kalt ist und vor allen Dingen, das ist auch noch ein Montagmorgen.“

Sprecherin: Aber es lohnt sich, denn es handelt sich sogar um eine Super-Blutmondfinsternis. Begriffe, mit der Meteorologe allerdings nicht viel anfangen kann.

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 23 Sek.): „Supermond, eine rein astrologische Bezeichnung. Da hat man eine willkürliche Grenze festgelegt. Wenn der Mond näher steht als diese Grenze, dann ist es halt ein Supermond. Aber Otto-Normal-Verbraucher, der kann das nicht erkennen. Aber es wird dann halt Supermond genannt, führt ähnlich wie auch der Blutmond eben zu mehr Klicks etwa in Zeiten des Internets, wie beim Blutmond, wo man ja auch noch sagen könnte Kupfermond. Das war der alte, gebräuchliche Begriff, aber der bringt keine Klicks.“

Sprecherin: Den sogenannten Blutmond kann man aber sehr wohl sehen. Der Experte erklärt wie der entsteht.

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 26 Sek.): „Man stellt sich einfach mal vor, man steht jetzt auf dem Mond. Dann sieht man eine riesige, dunkle Erde, weil die Sonne dahinter steht, aber außen rum einen Kranz, das ist die Erdatmosphäre. Und dieser dünne Kranz, der leitet, vor allem die rötlichen Farbbestandteile des Sonnenlichts weiter, sodass die noch auf den Mond fallen können. Das ist so ähnlich wie bei uns Abend- oder Morgenrot. Und das macht dann eben dieses rötliche Licht. Der Widerschein ist dann bei uns wiederum zu sehen.“

Sprecherin: Am besten kann man die Mofi mit freiem Blick Richtung Nordwesten sehen – zum Beispiel von einem Berg oder der Küste aus, wenn das Wetter mitspielt.

O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 30 Sek.): „Das ist natürlich sehr schwierig zu sagen, weil wir aktuell in einer sehr wechselhaften und unbeständigen Witterungsphase sind. Bedeutet: Wolken können innerhalb von kurzer Zeit aufziehen oder auch sich verziehen. Und sollten wir das Glück haben und einen Zwischenhocheinfluss in dieser Nacht wirksam werden, dann läuft immer noch das Risiko im Winterhalbjahr, dass sich in den Frühstunden Nebel oder Hochnebel bildet – auch dann ist man eben wirklich auf Bergen noch am besten aufgehoben. Kommen allerdings größere Wolkenfelder ins Spiel, da hat man natürlich überall Pech.“

Abmoderationsvorschlag: Alle Frühaufsteher können sich freuen, denn in den Morgenstunden des 21. Januar können wir uns wieder eine totale Mondfinsternis über Deutschland anschauen, wenn das Wetter mitspielt. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie unter www.wetteronline.de und in der Wetteronline-App.



Thema: Dunkel war's, der Mond schien.....NICHT – Totale Mondfinsternis über Deutschland!

Interview: 3:42 Minuten

Anmoderationsvorschlag: „Dunkel war's – der Mond schien helle.“ Tut er eben nicht, es ist und bleibt dunkel – zumindest eine Zeit lang am 21. Januar, denn dann können wir uns hierzulande wieder auf eine spektakuläre totale Mondfinsternis freuen. Auch einen sogenannten „Super-Blutmond“ soll es dann wieder geben. Was es mit diesem Begriff auf sich hat und welchen Haken die Mofi am 21. Januar hat, klären wir jetzt mit dem Meteorologen Jürgen Vollmer von WetterOnline, hallo!

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Vollmer, wir können uns endlich wieder auf eine Mondfinsternis freuen. Was passiert am 21. Januar?

O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 22 Sek.): „Nun, Erde, Sonne und Mond stehen an diesem Tag in einer Linie, und das führt dazu, dass der Schatten der Erde ganz genau Richtung Mond zeigt, oder noch genauer gesagt: Der Mond wandert durch diesen Schatten hindurch. Und dabei verdunkelt der sich natürlich, weil das Sonnenlicht abgefiltert wird, nicht mehr auf ihn fallen kann. Und das ist das, was man als eine totale Mondfinsternis dann bezeichnet.“

2. Im Vorgespräch haben Sie schon gesagt, dass es einen kleinen Haken an der Sache gibt – welcher ist das?

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 26 Sek.): „Ja, das ist die Unzeit gewissermaßen. Die ganze Finsternis, die findet nämlich Frühmorgens statt so zwischen halb fünf und sieben Uhr etwa. Also wirklich zu einer Zeit, wo man ganz früh raus muss aus den Federn. Und das im Winter, wo es kalt ist und vor allen Dingen, das ist auch noch ein Montagmorgen. Also ganz, ganz ungünstige Zeit. Da muss man, wenn man es wirklich sehen möchte, vielleicht überlegen, ob man nicht doch lieber Urlaub nimmt, damit man dann hinterher nicht auch noch auf die Arbeit rennen muss.“

3. Nun wird auch immer wieder von einem sogenannten „Blutmond“ im Zusammenhang mit der Mondfinsternis gesprochen? Was genau soll das sein?

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 33 Sek.): „Wahrscheinlich leitet man das einfach von der rötlichen Farbe her, die bei einer totalen Mondfinsternis dominiert. Kurz erklärt: Man stellt sich einfach mal vor, man steht jetzt auf dem Mond. Dann sieht man eine riesige, dunkle Erde, weil die Sonne dahinter steht, aber außen rum einen Kranz, das ist die Erdatmosphäre. Und dieser dünne Kranz, der leitet, vor allem die rötlichen Farbbestandteile des Sonnenlichts weiter, sodass die noch auf den Mond fallen können. Das ist so ähnlich wie bei uns Abend- oder Morgenrot. Und das macht dann eben dieses rötliche Licht. Der Widerschein ist dann bei uns wiederum zu sehen.“

4. Nun habe ich gelesen, dass es sich außerdem um einen Supermond handelt. Warum haben wir am 21. Januar einen Supermond?

O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 33 Sek.): „Supermond von der Bezeichnung her eine rein astrologische Bezeichnung. Da hat man eine willkürliche Grenze festgelegt. Wenn der Mond



näher steht als diese Grenze, dann ist es halt ein Supermond, weil er dann besonders groß erscheint von der Erde aus. Aber Otto-Normal-Verbraucher, der kann das nicht erkennen. Also das ist ein so geringfügiger Unterschied zum normalen Vollmond, wir merken das nicht. Aber es wird dann halt Supermond genannt, führt ähnlich wie auch der Blutmond eben zu mehr Klicks etwa in Zeiten des Internets, wie beim Blutmond, wo man ja auch noch sagen könnte Kupfermond. Das war der alte, gebräuchliche Begriff, aber der bringt keine Klicks.“

5. Wo kann man denn die Mondfinsternis am besten sehen?

O-Ton 5 (Jürgen Vollmer, 30 Sek.): „Da ist man immer am besten überall dort aufgehoben, wo man einen freien Blick nach Westen, Nordwest sogar hat. Also in die Richtung, in der im Sommer die Sonne untergeht, wenn da alles frei ist, sprich von Hügel oder von Bergen aus, wo keine Hindernisse mehr im Weg sind zum Horizont,. Oder von mir aus auch an der Meeresküste – zum Beispiel die Nordseeküste – alles, was Richtung Nordwesten, also ohne Hindernisse Richtung Horizont ist, eignet sich hervorragend zum Beobachten. Aber am besten fährt man, glaube ich, wirklich noch auf Bergen.“

6. Kann man jetzt schon sagen, ob das Wetter am 21. mitspielt?

O-Ton 6 (Jürgen Vollmer, 30 Sek.): „Das ist natürlich sehr schwierig zu sagen, weil wir aktuell in einer sehr wechselhaften und unbeständigen Witterungsphase sind. Bedeutet: Wolken können innerhalb von kurzer Zeit aufziehen oder auch sich verziehen. Und sollten wir das Glück haben und einen Zwischenhocheinfluss in dieser Nacht wirksam werden, dann läuft immer noch das Risiko im Winterhalbjahr, dass sich in den Frühstunden Nebel oder Hochnebel bildet – auch dann ist man eben wirklich auf Bergen noch am besten aufgehoben. Kommen allerdings größere Wolkenfelder ins Spiel, da hat man natürlich überall Pech.“

7. Was erwartet uns denn sonst noch so an kosmischen Spektakeln in diesem Jahr?

O-Ton 7 (Jürgen Vollmer, 28 Sek.): „Es gibt tatsächlich in diesem Jahr noch eine Mondfinsternis – aber keine Totalfinsternis, sondern eine sogenannte partielle. Da verschwinden nur etwa zwei Drittel des Mondes innerhalb des Erdschattens – aber immerhin. Das ist ganz gut zu sehen und vor allem das findet nun auch wirklich zu einer guten Zeit abends statt und im Sommer ist es warm. Allerdings steht der Mond dann nicht sonderlich hoch überm Horizont. Man muss dann auch wieder versuchen, freien Blick nach Südosten zu kriegen, was dann auch wieder am besten auf Bergen funktioniert.“

WetterOnline-Moderator Jürgen Vollmer über die totale Mondfinsternis am 21. Januar. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ja gern!“

Abmoderationsvorschlag: Alle Frühaufsteher können sich freuen, denn in den Morgenstunden des 21. Januar können wir uns wieder eine totale Mondfinsternis über Deutschland anschauen, wenn das Wetter mitspielt. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie unter www.wetteronline.de und in der Wetteronline-App.



Thema: Dunkel war's, der Mond schien.....NICHT – Totale Mondfinsternis über Deutschland!

Umfrage: 0:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Schon mal was von einem „Blutmond“ gehört? Der soll ja sehr oft im Zusammenhang mit einer Mondfinsternis auftreten. Am kommenden Montag ist es wieder so weit. Dann wird es über Deutschland eine totale Mondfinsternis geben und es soll auch einen „Blutmond“ geben. Aber was soll das eigentlich sein, ein „Blutmond“?

Mann: „Ja, das ist eine Sonnenfinsternis und ich meine da wird das Sonnenlicht irgendwie gefiltert oder wird gebrochen oder was. Und dadurch entsteht die rote Farbe. Oder irgendwie so.“

Frau: „Ja, ich denke mir, das heißt Blutmond, weil er von hinten von der Sonne angestrahlt wird und dann sieht das so wunderschön aus.“

Mann: „Ich kenne den Begriff Blutmond, Das kenne ich. Durch die Sonne möglicherweise.“

Frau: „Ich stelle mir vor, dass der Mond und die Sonne irgendwie im Zusammenspiel sind, dass der eine den anderen anscheint oder so und dass es deswegen rot ist.“

Mann: „Ich kann mir vorstellen, dass der direkt von der Sonne angestrahlt wird. Dass die Erde nicht dazwischen ist, ne?“

Frau: „Blutmond? Ja: Tanz der Vampire oder so. (Lachen)“

Abmoderationsvorschlag: Am 21. Januar wird es über Deutschland wieder eine totale Mondfinsternis geben, auch einen Blutmond. Was es mit diesem Begriff auf sich hat und warum die Mofi einen kleinen Haken hat, klären wir in ein paar Minuten bei uns. Dann sprechen wir mit einem Meteorologen von Wetteronline.

